

EuroBirdwatch – Faszination Vogelzug

Der Wespenbussard ist am Wochenende des EuroBirdwatch am 3. und 4. Oktober 2020 kaum mehr zu beobachten. Der Vogelzug kann dennoch hautnah miterlebt werden, wenn v.a. Buchfinken, Erlenzeisige, Stare, Ringeltauben, Schwalben und auch Greifvögel in teils grösserem Trupps nach Süden ziehen. Beobachten Sie mit uns die Zugvögel auf dem Weg ins Winterquartier: am Samstag auf dem [Krienser Sonnenberg](#) und am Sonntag im [Mettlimoos bei Entlebuch](#)!

Nun ziehen sie wieder

Weitaus am einfachsten ist es, Wespenbussarde auf dem Zug zu beobachten. Der Zug der adulten Wespenbussarde erreicht seinen Höhepunkt in der letzten Augustwoche. Alleine, in kleinen Trupps oder gelegentlich auch in Gruppen von 30 und mehr Individuen durchqueren sie die Zentralschweiz in südwestlicher Richtung. Von manchem Luzerner Hügel aus, der gute Übersicht bietet, lassen sich die still vorbeifliegenden Transsaharazieher entdecken. Chancen auf kräftigen Zug bieten jeweils die Tage vor oder nach dem Durchgang einer Schlechtwetterfront. Als Rekordtag ging der 29. August 2004



Hans Schmid

Das Napfbergland ist ein typischer Lebensraum für den Wespenbussard. Aber wo die Graswirtschaft intensiv betrieben wird, fehlen die Grossinsekten – und dem Nahrungsspezialisten damit das Futter für seine Jungen.

in die Geschichte ein, als über der Wauwiler Ebene insgesamt 533 Wespenbussarde erspäht wurden.

Die bei uns durchziehenden Vögel peilen den Ausgang des Mittellandes unterhalb von Genf an, dann die Meerenge von Gibraltar. Ihr Weg ins tropische Afrika ist 5000–8000 km lang. Nach 6–7 Wochen erreichen sie ihr Ziel – wenn es ihnen gelingt, bis dahin alle Herausforderungen des Zuges zu meistern.

Hans Schmid

Melden Sie bitte alle Beobachtungen des Wespenbussards möglichst punktgenau und zur Brutzeit mit Angabe eines Atlas-codes unter ornitho.ch. Sie helfen damit, das Vorkommen dieser Art noch besser zu erfassen. Vielen Dank!



Dirk-Jan van Roest

Beim sitzenden Männchen ist der vorwiegend graublau Kopf charakteristisch. Beim Weibchen ist das Blaugrau am Kopf reduziert oder fehlend.



Radovan Václav

Das Weibchen ist an den verwaschenen schwarzen Flügelspitzen sowie am kürzeren Abstand zwischen mehr Bändern auf Schwung- und Steuerfedern erkennbar.